



Wer sich schon immer gefragt hat, warum neben der Rurtalbahntrasse (oben) eine zweite Brücke über die Jülicher Römerstraße führt: Sie hat früher die Strecke Jülich-Mönchengladbach getragen.

FOTO: JANSEN

## Direkte Bahnanbindung nach Köln?

Titzer Ausschuss macht sich stark für ein Bahnprojekt im Rhein-Neuss-Kreis

**TITZ** Wird Jülich wieder zu dem Bahn-Knotenpunkt, so wie vor 100 Jahren? Damals kamen fünf Linien in der Stadt zusammen. Heute verläuft mit der Rurtalbahn eine durch die Herzogstadt. Wenigstens zwei weitere könnten folgen. Zum einem die alte Kreisbahn in Richtung Puffendorf, die Jülich über den geplanten Euregiobahn-Haltepunkt in Siersdorf direkt mit Aachen verbinden könnte. Landrat Wolfgang Spelthahn hat das Reaktivieren der Trasse als Strukturwandelprojekt Anfang des Jahres ins Gespräch gebracht.

Im Titzer Ausschuss für Gemeinde- und Strukturentwicklung ist jetzt eine Direktanbindung Jülichs in Richtung Köln zur Sprache gekommen. Die SPD-Fraktion hatte beantragt, dass die Gemeinde eine Resolution verfasst, in der sie sich für das Bahnprojekt Aachen-Jü-

lich-Bedburg-Grevenbroich-Düsseldorf ausspricht.

Zu genau diesem hat der Rhein-Neuss-Kreis eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Die Titzer SPD sieht darin die Chance, dass die Gemeinde wieder an ein Schienennetz angebunden werden kann. Das war schon einmal der Fall, als die 1956 aufgegebene Bahnlinie von Jülich über Welldorf, Ameln und Titz in Richtung Mönchengladbach führte. Das am besten sichtbare Rudiment ist die Brücke über die Römerstraße in Jülich, direkt neben der Rurtalbahn-Brücke.

### Titz sucht Mitstreiter

„Für Titz wäre eine Bahnanbindung natürlich Gold wert“, sagte Bürgermeister Jürgen Frantzen (CDU) über den SPD-Antrag. Der Aus-

schluss habe geschlossen dafür gestimmt und diesen noch erweitert. „Die Resolution muss auch den Zusammenschluss der Tagebauanrainer-Kommunen erreichen und die Landesregierung“, führte Frantzen weiter aus. Titz sucht also Mitstreiter für eine direkte Bahnanbindung von Jülich in Richtung Köln und Düsseldorf. Mit Jülich dürfte schnell ein Mitstreiter gefunden sein. Die aktuelle Bahnanbindung gilt als größtes Manko für eine Stadt, die im Strukturwandel wachsen will.

Der nächstgelegene Anschlusspunkt in Richtung Köln ist die in Bedburg endende S-Bahn. „Ich glaube nicht, dass ich die direkte Bahnanbindung von Jülich nach Köln noch in meiner Amtszeit erleben werde. Aber jetzt ist der Zeitpunkt, um das Projekt anzuschieben“, sagte Frantzen (56). (jan)